

Umbrüche in der frühen Neuzeit

Schlüsselbegriffe

Humanismus: Der Begriff leitet sich von den lateinischen Begriffen *humanitas* (Menschlichkeit) bzw. *humanus* (menschlich) ab. Der Humanismus ist eine Weltanschauung, die die Menschenwürde in den Mittelpunkt stellt. Im 14. und 15. Jahrhundert war der Humanismus dann eine Bewegung in vielen europäischen Ländern. Einer der berühmtesten Humanisten überhaupt war Erasmus von Rotterdam (um 1465 – 1536).

Renaissance: ursprünglich die „Wiedererweckung“ der „wahren“ Kunst; von Italien ausgehende Kunstrichtung und Geistesbewegung, die sich zunächst in ganz Italien verbreitete, bevor sie auch die mitteleuropäischen Länder erfasste, in denen sich noch lange die Formen der Gotik hielten. Wichtige Künstler der Renaissance waren Leonardo da Vinci, Michelangelo und Albrecht Dürer.

Frühkapitalismus: volkswirtschaftliche Wirtschaftsform, die sich von noch vorherrschenden Feudalismus dadurch unterschied, dass Geld und Privateigentum an Produktionsmitteln gegenüber dem Besitz an Grund und Boden an Bedeutung gewonnen hatten. Der entsprechende Wandlungsprozess begann im Spätmittelalter und setzte sich bis Mitte des 17. Jahrhunderts fort.

Umbrüche in der frühen Neuzeit

Kurzüberblick

In der Vergangenheit wurde der Beginn der Neuzeit häufig mit Epochen­grenzen wie der Erfindung des Buchdrucks (1558), der „Entdeckung“ Amerikas (1492) oder dem Beginn der Reformation (1517) verbunden. In der modernen Geschichtsschreibung stehen die vielfältigen Veränderungen im Vordergrund, die ausgehend von Italien ab dem späten 14. Jh. jene Prozesse auslösten, die zu einer Überwindung der Krisen des Spätmittelalters und zu einem tiefgreifenden Wandel in vielen Lebensbereichen führten (siehe schematische Darstellung in der Mindmap). In dieser Zeit wurden die Weichen für die europäische Vormachtstellung in den folgenden Jahrhunderten gestellt.

Krisen und Veränderungen

→ S. 10 – 23

- ▶ Die Pestpandemie hatte gravierende Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft vor allem in ländlichen Gebieten, während die Städte die Krise schneller überwandten und die Bürger der Städte mehr Mitbestimmung einforderten.
- ▶ Eine Klimaveränderung (**Kleine Eiszeit**) führte ab 1400 zu Missernten und Hungersnöten, die in weiterer Folge mehrere Wellen von Hexenverfolgungen auslösten, die erst um 1750 unter dem Einfluss der Aufklärung zu Ende kamen.
- ▶ Ab dem 14. Jh. entwickelten Gelehrte in Italien in Auseinandersetzung mit der Antike ein neues Welt- und Menschenbild. Sie orientierten sich am Diesseits und der Natur und stellten den Menschen in den Mittelpunkt (daher **Humanisten**). Ein berühmter Humanist war Erasmus von Rotterdam.
- ▶ Immer mehr Wissenschaftler hinterfragten traditionelle Vorstellungen und die Autorität der Kirche. Galileo und Kopernikus und später Kepler etablierten das **heliocentrische Weltbild**.
- ▶ Der **Buchdruck** (Gutenberg) und das Leinenpapier lösten gegen Ende des 15. Jhs. eine Medienrevolution aus.
- ▶ Die Künstler der **Renaissance** entwickelten ein neues – an der Natur orientiertes – Kunstverständnis. Die Perspektive und die Darstellung der Nacktheit zeugen von der Antike als Inspirationsquelle.

Denken

- ▶ Menschen im Mittelpunkt
- ▶ Quellen der Antike
- ▶ Humanismus

Kunst

- ▶ Orientierung an der Antike
- ▶ Renaissance
- ▶ Perspektive, Nacktheit

Wissenschaft

- ▶ Beobachtung, Experimente
- ▶ Hinterfragen von Autoritäten
- ▶ heliozentrisches Weltbild

Technik – Erfindungen

- ▶ Buchdruck
- ▶ Navigationsinstrumente
- ▶ Fernrohr
- ▶ Schießpulver

Zeit des Wandels

Wirtschaft

- ▶ Frühkapitalismus
- ▶ Geldwirtschaft

Politik

- ▶ Territorialstaat
- ▶ Schwächung von Papst und Kaiser

Religion

- ▶ Kritik an der Kirche
- ▶ Reformation
- ▶ Konfessionalisierung
- ▶ Bauernkriege

„Entdeckungen“

- ▶ Portugal, Spanien
- ▶ Kolonialismus

Umbrüche in der frühen Neuzeit

- ▶ Ab dem 13. Jh. entwickelte sich in den Städten Oberitaliens ein neues, auf Handel und Geldwirtschaft basierendes Wirtschaftssystem. Einige wenige Familien wie die **Medici** in Florenz oder die **Fugger** in Augsburg wurden von Produzenten zu Verlegern mit abhängigen Heimarbeitern und als Bankiers zu Kreditgebern von Kaisern und Päpsten. Diese Wirtschaftsform wird als **Frühkapitalismus** bezeichnet.
- ▶ Da der einträgliche Gewürzhandel von Venedig und den Osmanen kontrolliert wurde, suchten Portugiesen und Spanier nach alternativen Seewegen nach Indien. Die Erfindung von Navigationsgeräten (Kompass), genauere Karten, die Karavelle und die neue Waffentechnik (Schießpulver) schufen die technischen Voraussetzungen für die sogenannten „**Entdeckungen**“ und die nachfolgenden Eroberungen und Inbesitznahme von Handelsplätzen. Vasco da Gama überquerte den Indischen Ozean und erreichte 1498 Indien, Kolumbus stieß bei seiner Fahrt Richtung Westen 1492 auf Amerika. Die Expedition Magellans umsegelte im 16. Jh. erstmals die Welt.

Reformation und Konfessionalisierung / Gegenreformation

→ S. 26 – 33

- ▶ Im 15. Jh. wuchs die **Kritik an der Kirche**, insbesondere am Lebensstil der Päpste, der Korruption (Ämterkauf) und dem Ablasshandel. Die Reformbewegungen von Wyclif in England und Jan Hus in Böhmen scheiterten. Jan Hus wurde als Ketzer hingerichtet.
- ▶ In Deutschland wurden **Luthers Thesen gegen den Ablasshandel** (1517) zum Auslöser der **Reformation**. Da Luther unter dem Schutz eines Landesfürsten stand, konnte sich seine Lehre trotz Kirchenbann und Reichsacht im Heiligen Römischen Reich zu einer Massenbewegung entwickeln.
- ▶ Im Heiligen Römischen Reich kam es zu Konflikten zwischen katholischen und evangelischen Landesfürsten und Reichsständen. Dieser Konflikt wurde 1555 durch den **Augsburger Religionsfrieden** vorläufig beigelegt. Nach diesem bestimmte der Landesherr die Religion seiner Untertanen.
- ▶ Die Reformation erfasste im 16. Jh. auch andere Teile Europas. In Skandinavien entstanden evangelische Landeskirchen. In England begründete Heinrich VIII. (1509 – 1547) die anglikanische Kirche. Von Genf aus verbreitete sich die **Lehre Calvins** (Calvinismus) in mehreren europäischen Ländern.
- ▶ Im Heiligen Römischen Reich löste die Reformation eine **soziale Revolution** der Ritter und vor allem der Bauern aus. Im großen **Bauernkrieg** (1525) revoltierten tausende Bauern gegen die Grundherrschaft. Ihr Aufstand wurde brutal niedergeschlagen.
- ▶ Die katholische Kirche beschloss auf dem **Konzil zu Trient** (1545 – 1563) umfassende Reformen. Mithilfe neuer Orden wie den Jesuiten sollten die Menschen wieder für die katholische Kirche zurückgewonnen werden. Die **Jesuiten** spielten auch eine wichtige Rolle bei der Gegenreformation. Aus dem Habsburgerreich, aber auch aus Frankreich wurden tausende Protestanten bzw. Calvinisten vertrieben.
- ▶ Ab dem 14. Jh. begann die **Expansion der Osmanen** auf dem Balkan. 1453 fiel **Konstantinopel** und wurde zur Hauptstadt des Osmanischen Reiches. Zur Zeit seiner größten Ausdehnung übertraf das Osmanische Reich seine europäischen Gegenspieler.

Schlüsselbegriffe

Verlagssystem: Organisationsform der dezentralen gewerblichen Produktion. Die Verleger stellten Rohwaren und Produktionsmittel zu Verfügung, abhängige Handwerker produzierten für einen Stücklohn die Waren. Die Verleger vertrieben die Produkte.

Reformation: Phase in der Kirchengeschichte, die im 16. Jh. zur Trennung von katholischer und evangelischer Kirche führte.

Ablass: der Loskauf von Strafen für begangene Sünden. Im Mittelalter bürgerte sich die Praxis ein, zeitlich begrenzte Sündenstrafen mit Spenden und Almosen abzugelten.

Konfessionalisierung: ineinander-greifende Entwicklung von Kirche, Staat und Gesellschaft. Auflösung der religiösen Einheit Mittel- und Westeuropas im 16. Jh.

Reichsstände: Personen und Institutionen, die im Reichstag des Heiligen Römischen Reiches Sitz und Stimme hatten: Reichsfürsten, Reichsgrafen, geistliche Fürsten, Reichsstädte.

Kirchenbann: Exkommunikation; Ausschluss aus der Kirche wegen abweichendem Verhalten.

Reichsacht: Entzug des Rechtsschutzes im Falle von Ungehorsam durch den König und das Reichsgericht. Durch Ächtung wurde man vogelfrei und konnte straflos getötet werden.

Calvinismus: vom Schweizer Theologen Jean Calvin begründete religiöse Bewegung, welche die reformierten Kirchen in Frankreich (Hugenotten), der Schweiz, Holland und Schottland (Puritaner) prägte und von dort Einfluss in Nordamerika hatte. Calvinistische Gemeinden pflegten einen einfachen und von harter Arbeit geprägten Lebensstil.

Gegenreformation: meist mit staatlichen Machtmitteln und mithilfe der neuen Orden durchgeführte Aktion, die Menschen eines Landes nach der Reformation zum katholischen Glauben zurückzuführen.

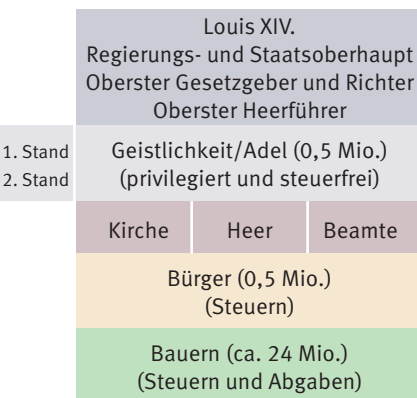
Konzil: Versammlung der Bischöfe zur Beratung kirchlicher Angelegenheiten.

Neue Herrschaftsformen

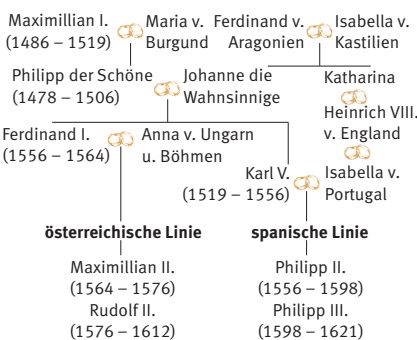
Kurzüberblick

In der frühen Neuzeit (1500 – 1800) entwickelte das im Mittelalter zersplitterte Europa eine Dynamik, die es ermöglichte, in weiten Teilen der Welt koloniale Herrschaft auszuüben. Wichtige Voraussetzung dafür war die Herausbildung von zentral regierten Staaten im Absolutismus mit einer staatlich regulierten Wirtschaftspolitik (Merkantilismus). In England und den Niederlanden richteten sich Adel und Bürgertum gegen die politischen und religiösen Machtansprüche der Könige und etablierten Mitspracherechte für Parlamente.

Schematische Darstellung des Absolutismus in Frankreich unter Louis XIV.



Habsburgische Heiratspolitik



Habsburgische Erblande: die Herzogtümer Österreich unter und ob der Enns, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und Görz, Vorderösterreich und Triest. Ab 1623 wurde auch die Länder der böhmischen, ab 1713 auch der ungarischen Krone hinzugezählt. Salzburg wurde im 19. Jh. österr. Kronland.

Absolutismus in Frankreich

→ S. 38 – 47

- ▶ **Frankreich** wurde zum Vorreiter des Absolutismus. Bereits im 15. Jh. war die Macht beim König konzentriert. Während der Reformation gingen Kirche und König gemeinsam gegen die Anhänger Calvins vor; Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen war ein Massaker an protestantischen Adeligen im August 1572. Heinrich IV. (R 1589 – 1610) machte den Hugenotten im **Edikt von Nantes** (1598) gewisse Zugeständnisse.
- ▶ Unter seinem minderjährigen Sohn Ludwig XIII. etablierte Kardinal **Richelieu** ein mächtiges Königtum. In der Verwaltung wurde der Adel durch bürgerliche Juristen ersetzt. Die **Generalstände** wurden nicht mehr einberufen.
- ▶ **Ludwig XIV.** (R 1643 – 1715) setzte diese Politik der **Entmachtung des Adels** fort, indem er Adelige an sein Hofzeremoniell band. Die Hugenotten mussten konvertieren oder das Land verlassen (→ „Ein König, ein Glaube“).
- ▶ Eine Reform der **Armee** war Voraussetzung dafür, Frankreich zum mächtigsten Staat Europas zu machen.

Merkantilismus

- ▶ Um die Kosten für Heer, Verwaltung, das Schloss Versailles und die Hofhaltung aufzubringen, entwickelte Ludwigs Finanzminister Jean-Baptiste **Colbert** das System des **Merkantilismus**.
- ▶ Manufakturen wurden errichtet, Schutzzölle auf Einfuhren erhoben, Straßen, Wasserwege, Häfen und die Handelsflotte ausgebaut. Die Kolonien lieferten billige Rohstoffe. Eine dauerhafte Sanierung der Staatsfinanzen wurde nicht erreicht, 1720 war der Staat bankrott, 1789 war die bankrotte Wirtschaft Mitauslöser der Revolution.

Der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648)

→ S. 48 – 49

- ▶ Ursache des Dreißigjährigen Krieges waren die religiösen und politischen Gegensätze im Deutschen Reich sowie die habsburgische Gegenreformation in Böhmen, die dort zu einer Revolte der protestantischen Stände führte (Prager Fenstersturz, Wahl eines neuen Königs). Dieser wurde besiegt, Böhmen gewaltsam rekatholisiert.
- ▶ In Folge weitete sich der Krieg zu einem europäischen Krieg aus, weil Dänemark, Schweden und Frankreich auf Seiten der protestantischen Reichsstände in den Krieg eingriffen.
- ▶ Weite Teile Deutschlands wurden ausgeplündert und verwüstet, bis der **Westfälische Friede** (1648) dem Gemetzel ein Ende setzte.

Habsburgische Hausmachtpolitik

→ S. 52 – 57

- ▶ Mit Anerkennung des gefälschten „Privilegium maius“ und einer strategischen Heiratspolitik legte Kaiser Friedrich III. (R 1440 – 1493) den Grundstein für die habsburgische Hausmacht. Sein Sohn Maximilian I. erbe Burgund und versuchte, die Stellung des Kaisers im Reich zu festigen.
- ▶ Sein Enkel und Nachfolger Karl V. herrschte über Spanien und seine Kolonien, die habsburgischen Erblande, und sicherte sich zudem die Kaiserwürde. Aufgrund der Größe des Reiches wurde das habsburgische Reich geteilt (→ spanische und österreichische Linie).
- ▶ Die **spanischen Habsburger** setzten in ihrem Herrschaftsgebiet mit Gewalt den Katholizismus durch. Der Versuch, die Macht zu zentralisieren, führte zu Aufständen, z. B. in den Spanischen Niederlanden. Der Thron ging nach dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701 – 1714) an die französischen Bourbonen.

Neue Herrschaftsformen

- ▶ Die **österreichischen Habsburger** waren auch Kaiser im Reich. In ihrem Herrschaftsgebiet versuchten sie, die Gegenreformation durchzusetzen, mussten aber wegen des militärischen Drucks der Osmanen immer wieder Zugeständnisse machen.
- ▶ Nach Aufständen ungarischer Adelige gegen die Habsburger marschierten **osmanische Truppen** 1683 nach Wien. Mithilfe von polnischen Truppen und Verbänden aus dem Reich konnten die Osmanen zurückgedrängt werden. Prinz Eugen eroberte den Großteil Ungarns. Ungarn wurde – wie Böhmen – zu einer habsburgischen Erbmonarchie.
- ▶ Karl VI. (R 1711 – 1740) versuchte, mithilfe der **Pragmatischen Sanktion** (1713) die weibliche Erbfolge und die Unteilbarkeit der habsburgischen Erblande durchzusetzen. Friedrich II. von Preußen (R 1740 – 1786) eroberte entgegen seiner Zusagen Schlesien, das nach dem **Österreichischen Erbfolgekrieg** (R 1740 – 1748) an Preußen fiel.

Aufgeklärter Absolutismus und habsburgische Reformpolitik

... S. 58 – 63

- ▶ Einige Herrscherinnen und Herrscher standen einigen Ideen der Aufklärung wohlwollend gegenüber und versuchten, Reformen für die Landbevölkerung oder auch im Schulwesen auf den Weg zu bringen. Hintergrund war auch die Stärkung der Wirtschaftskraft und der Armee. **Friedrich II.** von Preußen sah sich als „erster Diener des Staates“ und verehrte führende Aufklärer wie Voltaire.
- ▶ Die habsburgische Reformpolitik wurde von **Maria Theresia** (R 1740 – 1780) eingeleitet und von ihrem Sohn **Joseph II.** (R 1765 – 1790) fortgesetzt und umfasste eine Verwaltungsreform (Zentralstellen und Kreisämter), die Anlegung eines Grundbuchs (Kataster) als Basis für die Steuereinhebung, Unterrichtspflicht und eine neue Schulorganisation, eine Reform der Armee, Untertanenpatent (Aufhebung der Leibeigenschaft), das Toleranzpatent (freie Religionsausübung für Nicht-Katholiken), die Abschaffung der Folter und das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch.

Staatsbildung in England und den Niederlanden

... S. 64 – 67

- ▶ Der Versuch Philipp II. von Spanien (R 1556 – 1598), in den **Niederlanden** die Reformation mit Gewalt zu unterdrücken, löste einen bewaffneten Aufstand von Adel und Städten aus. Die **Sieben Vereinigten Provinzen** erklärten sich 1581 zur von Spanien unabhängigen **Republik**. Die neue Republik wurde im Krieg mit Spanien eine bedeutende Kolonialmacht.
- ▶ In **England** vollzog Heinrich VIII. (R 1509 – 1547) die Reformation. Seine Tochter **Elisabeth I.** (R 1558 – 1603) legte den Grundstein für den Aufstieg Englands zur führenden Seemacht. Unter ihren Nachfolgern aus dem Hause Stuart eskalierte der Konflikt mit dem Parlament, der schließlich zum Bürgerkrieg und der Hinrichtung des Königs (1649) führte. England wurde zu einer **Republik** unter Oliver Cromwell.
- ▶ Nach der Restauration der Monarchie strebte Karl II. (R 1660 – 1685) erneut eine absolute Herrschaft an. Als sein Nachfolger eine katholische Restauration versuchte, setzte das Parlament den König ab und bot die Krone **Wilhelm von Oranien** (R 1689 – 1702) an (→ **Glorious Revolution**, 1688). Der König musste die Rechte des Parlaments anerkennen (**Bill of Rights**).

Schlüsselbegriffe

Staat (ital. *lo stato*): wird definiert durch ein klar abgegrenztes Territorium, durch Einheit des Rechts, durch das Steuer- und Gewaltmonopol sowie ein einheitliches Wirtschaftsgebiet (ohne Binnenzölle). Im Absolutismus wurde der Zugriff des Herrschers auf die Ressourcen der Menschen in seinem Herrschaftsbereich ständig ausgedehnt.

Hugenotten: Bezeichnung für die französischen Protestanten.

Generalstände: Versammlung von Vertretern der drei Stände (Klerus, Adel, Dritter Stand) in Frankreich; erstmals 1302 einberufen, um neue Steuern durchzusetzen.

Merkantilismus (franz. *mercantile* = kaufmännisch): Wirtschaftspolitik während der Zeit des Absolutismus. Mit massiven Staatseingriffen sollten Ausfuhren und Zolleinnahmen gesteigert und Einfuhren gering gehalten werden.

Manufakturen: vorindustrieller gewerblicher Großbetrieb, in dem Waren serienweise mit starker Spezialisierung und Arbeitsteilung, aber doch im Wesentlichen in Handarbeit hergestellt wurden.

Aufgeklärter Absolutismus: Herrschaftsform, in der Monarchen zwar die absolute Macht behielten, aber soziale und humanitäre Verbesserungen für ihr Volk durchführten. Die Tendenz ging in die Richtung mehr Rechtsstaatlichkeit und weniger Willkür.

Bill of Rights (1689): regelt die Rechte des englischen Parlaments gegenüber dem König und gilt als grundlegendes Dokument des Parlamentarismus. Festgelegt wurden das Steuerbewilligungsrecht, die Immunität der Abgeordneten und deren Redefreiheit.

Konstitutionelle Monarchie: Monarchie, in der die Macht des Herrschers durch eine Verfassung (lat. *constitutio*) eingeschränkt ist.

Expansionen

Kurzüberblick

Mit den „Entdeckungsfahrten“ der Spanier und Portugiesen begann Ende des 15. Jhs. eine europäische Expansionsbewegung, die weite Teile der Welt umfassen sollte und immer mehr Gebiete und Völker in die Abhängigkeit europäischer (im 19. und 20. Jh. auch außereuropäischer) Mächte brachte. Für die betroffenen Völker bedeutete dies Ausbeutung, Landraub und Völkermord. Die europäische Expansion schuf asymmetrische Machtverhältnisse, die trotz der Entkolonialisierung bis heute nachwirken.



Schematische Darstellung des Dreieckshandels

Frühe Kolonialreiche

→ S. 72 – 75

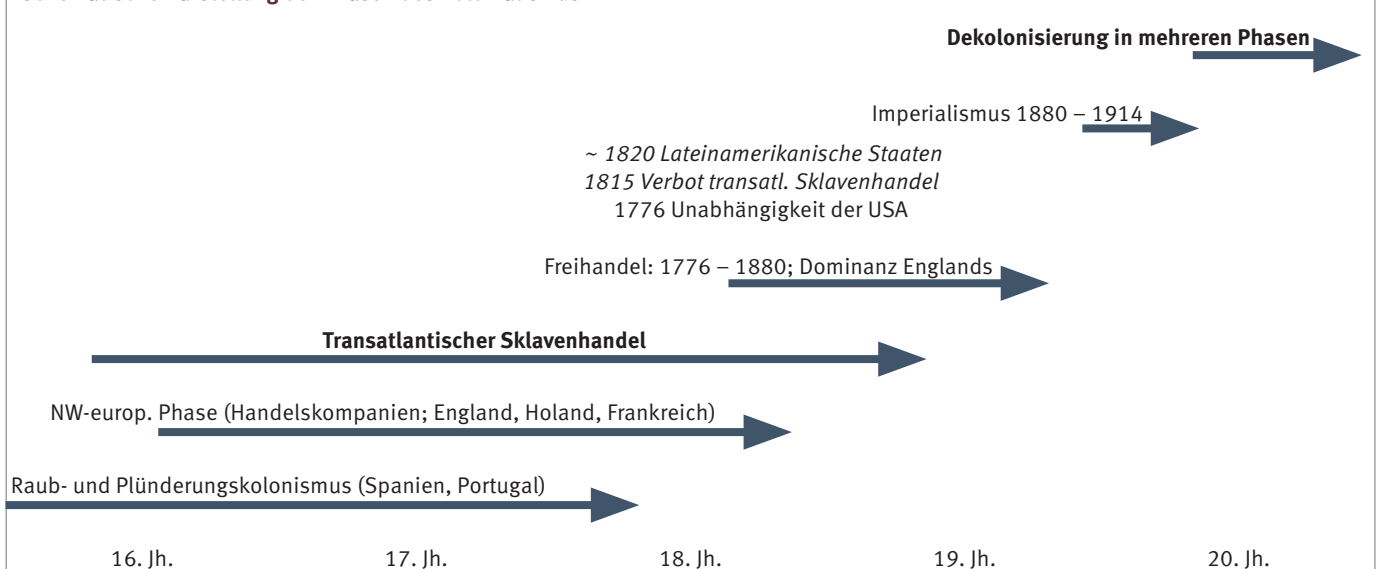
- ▶ **Portugal** war bestrebt, sich den Zugang zu dem gut entwickelten Seehandelssystem im **Indischen Ozean** und Südostasien bis Japan zu sichern. Schaltzentrale war **Goa** in Indien, von wo aus die Missionierung vorangetrieben wurde. Kerngeschäft war der Gewürzhandel.
- ▶ **Spanische Konquistadoren** nahmen innerhalb weniger Jahrzehnte große Teile Mittel- und Südamerikas für die spanische Krone in Besitz (Cortés **Mexiko**, Pizarro das **Reich der Inka**). Eroberte und neu gegründete Städte wurden zum Ausgangspunkt der kolonialen Durchdringung und Ausbeutung. Missionare sicherten die Herrschaft ab.
- ▶ **England**, die **Niederlande** und **Frankreich** begannen ihre kolonialen Unternehmungen gegen Ende des 16. Jhs. in Nordamerika, Asien und im pazifisch-ozeanischen Raum. Zunächst standen private Akteure (**Handelskompanien** wie die *East India Company*) im Zentrum.
- ▶ Die **Niederlande** verdrängten die **Portugiesen** aus dem Gewürzhandel und legten auf den Gewürzinseln (heute Indonesien) Plantagen an, die zur Basis territorialer Herrschaft wurden. In Afrika kontrollierten Niederländer den **Sklavenhandel**.
- ▶ Ab dem 17. Jh. konnte sich **England** gegenüber seinen Konkurrenten durchsetzen und sich als Weltmacht etablieren. In **Indien** wurde die **East India Company** zum führenden Akteur. In **Nordamerika** wurden Siedlerkolonien angelegt, die lukrative Plantagenwirtschaft (Baumwolle, Tabak, Indigo, Zucker) betrieben.

Handel mit Sklavinnen und mit Sklaven

→ S. 76 – 77

- ▶ Der Arbeitskräftebedarf in den Kolonien Amerikas führte zu massiver **Zwangsmigration** aus Afrika. Neueste Forschungen gehen von 12,5 Mio. **Zwangsverschleppten** aus. Diese Art des Handels zwischen Europa, Afrika und Amerika wird als **Dreieckshandel** bezeichnet.
- ▶ Obwohl sich Versklavte immer wieder gegen die unmenschlichen Bedingungen zur Wehr setzten, wuchs erst unter dem Einfluss der Aufklärung der Widerstand gegen die **Sklaverei**, die dann sukzessive abgeschafft wurde. Ungleichheit, Rassismus und Diskriminierung bestehen noch immer.

Schematische Darstellung der Phasen des Kolonialismus



Imperialismus

... S. 78 – 81

- ▶ **Gründe** für den Imperialismus in der 2. Hälfte des 19. Jhs. waren:
 - die Industrialisierung und die Suche nach Rohstoffen und Absatzmärkten
 - die Machtkonkurrenz zwischen den Kolonialmächten Europas
 - die Möglichkeit, von innenpolitischen Problemen abzulenken
 - die Vorstellung von der „zivilisatorischen Mission“ gegenüber „rückständigen“ Völkern
 - die Suche nach Ersatz für verlorene Kolonien (USA, Lateinamerika)
 - das Auftreten neuer Player (Russland in Sibirien, USA, Japan)
- ▶ **Zielgebiete** imperialistischer Politik:
 - **China:** geschwächt, aber wirtschaftlich interessant; musste ungleiche Verträge mit den imperialistischen Mächten abschließen; verlor Korea und Formosa (Taiwan) an Japan.
 - **Wettlauf um Afrika:** Frankreich und England, später auch Deutschland, rissen Gebiete in Afrika durch Militäroperationen oder ungleiche Verträge an sich. Bei der **Berliner Kongokonferenz** (1884) wurden die Einflusssphären ohne Rücksicht auf lokale Gegebenheiten festgelegt. Afrika wurde zu einem wichtigen Rohstofflieferanten (Palmöl, Kautschuk, Gold, Diamanten), Kolonien wurden an die Kolonialländer angegliedert. Die **belgische** Kolonialherrschaft im **Kongo** wurde für ihre brutalen Ausbeutungsmethoden berüchtigt („Kongogräuel“).

Kolonialistisches Denken

... S. 82 – 83

Die europäischen Eroberer beanspruchten eine Vorrangstellung gegenüber den Menschen in den eroberten Gebieten. Verwiesen wurde auf die „zivilisatorische Mission“, die „**Bürde des weißen Mannes**“. Heute gilt das als Ausdruck des **Rassismus**, der Menschen aufgrund äußerer Merkmale (Hautfarbe) klassifiziert. Die christlichen **Missionare** hatten großen Anteil an der „Zivilisierung“ und Zerstörung indigener Kulturen. Das wirkt bis heute nach.

Die Erforschung der Welt

... S. 94 – 95

- ▶ Im 18. Jh. begannen europäische Forscher und Reisende Expeditionen zur wissenschaftlichen **Erforschung** der Welt. Es wurde vermessen, kartographiert, gezeichnet, gesammelt. Die moderne Geschichtsschreibung legt den Fokus auch auf den Umgang mit der bereisten Bevölkerung. Berühmte Forschungsreisende sind **James Cook** und **Alexander Humboldt**. Aber auch erste Frauen unternahm Forschungsreisen, etwa **Mary Kingsley** (Kongo) oder die österreichische Reiseschriftstellerin **Ida Pfeiffer**.
- ▶ Die Ergebnisse dieser Erkundungsfahrten liegen heute in **Museen**, die sich aus Wunderkammern entwickelt haben, z. B. im Weltmuseum Wien.

Rückwirkungen der Expansionen auf Europa

... S. 92 – 93

- ▶ Dominanz Europas in der Welt; erste Globalisierung
- ▶ Machtpolitische Verschiebungen in Europa (Dominanz Englands)
- ▶ Änderung des Weltbildes (neues Wissen über Geografie, Flora, Fauna, Kulturen)
- ▶ neue Nahrungs- und Genussmittel (Pflanzentransfer)
- ▶ neue Produkte (Zuckerrohr, Tabak, Kaffee, Tee, Drogen)

Schlüsselbegriffe

Imperialismus: Bestreben einer Großmacht, ihren politischen, militärischen und wirtschaftlichen Macht- und Einflussbereich immer weiter auszudehnen. Als Zeitalter des Imperialismus gilt die Zeit zwischen 1880 und 1914, als die Kolonialmächte weite Gebiete Afrikas und Asiens unter sich aufteilten.

Konquistadoren: Sammelbegriff für Soldaten, „Entdecker“ und Abenteurer, die während des 16. und 17. Jhs. große Teile von Nord-, Mittel- und Südamerika sowie der Philippinen und anderer Inseln als Kolonien in Besitz nahmen.

Aufstand der Herero: Aufstand der Herero und Nama in Deutschsüdwestafrika (heute Namibia) gegen die deutschen Kolonialherren 1904. Die brutale Niederschlagung des Aufstands gilt heute als Völkermord, den Deutschland 2021 auch als solchen anerkannte.

Kongogräuel: systematische Ausplünderung und brutale Unterdrückung in der Privatkolonie Leopolds II. von Belgien (Kongo-Freistaat) 1888 – 1908.

Die Folgen für die Kolonisierten

- ▶ Eroberung und Plünderung des Landes
- ▶ Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft (Zwangsarbeit auf Plantagen und in Bergwerken)
- ▶ Missionierung und Zerstörung der kulturellen Identität
- ▶ Massensterben durch eingeschleppte Krankheiten (Pocken, Grippe, Masern)
- ▶ Aufbau von Kolonialverwaltungen
- ▶ Versklavung von Millionen Menschen aus Afrika
- ▶ demografische Veränderungen in der Karibik und Amerika
- ▶ Verdrängung und Ermordung der indigenen Bevölkerung (Native Americans, Aborigines)

Kurzüberblick

Unter „Revolution“ versteht man einen tiefgreifenden und dauerhaften Wandel eines bestehenden Ordnungssystems. Besondere Bedeutung hatte die Französische Revolution ab 1789, die heute als Geburtsakt der politischen Moderne gilt. Ihre Werte wie Freiheit, Gleichheit, Demokratie, Menschen- und Bürgerrechte sind die Grundlage des modernen Verfassungsstaates.

Die Revolution rief aber auch Gegenkräfte auf den Plan, die auf dem Wiener Kongress eine Restauration der „alten Ordnung“ anstrebten. Die Ideen der Revolution ließen sich nicht aufhalten, 1848/1849 formierten sich liberale und nationale Kräfte erneut.

Verlauf der Französischen Revolution**1789 – 1791 Umwälzung und konstitutionelle Monarchie****3 Revolutionen 1789**

- Generalstände
 - Bürgerrevolte (Bastille)
 - Bauernrevolten
- Erklärung der Menschenrechte
Verstaatlichung der Kirchengüter

1792 – 1794 Radikale Phase

Verhaftung und Hinrichtung des Königs (Guillotine)
Frankreich wird zur **Republik**
Krieg gegen Österreich
„Schreckensherrschaft“ der **Jakobiner**
Allgemeine Wehrpflicht
Abschaffung der Sklaverei

1794 – 1799 Konservative Phase

Widerstand des **besitzenden Bürgertums** und in den Départements
Sturz und Hinrichtung **Robespierres**
Macht liegt beim **Direktorium**

1799 – 1814 Herrschaft Napoleons

1799 Staatsstreich Napoleons gegen das Direktorium
Konsul auf Lebenszeit durch Plebiszit
1804 Selbstkrönung Napoleons zum **Kaiser** → **Monarchie**
1804 Code Civil

Die Ideen der Aufklärung

... S. 100 – 103

- ▶ Die **Aufklärung** setzte Prozesse fort, die bereits Humanismus und Reformation begonnen hatten. **Erkenntnis** sei durch menschliche Vernunft und Emanzipation von kirchlichen Autoritäten möglich. Die Ideen der Aufklärung wurden in folgenden Bereichen wirksam:
 - **Naturwissenschaften:** neue Erkenntnisse und Fortschritte durch Beobachtung, Experimente und logische Schlussfolgerungen
 - **Staatstheorien:** Naturrechtslehre (Grund- und Menschenrechte), Gewaltenteilung (Locke, Montesquieu) → Grundlagen moderner Demokratien
 - **Familien- und Geschlechterverhältnisse:** Dominanz des Mannes blieb erhalten, Definition von „natürlicher“ Rolle der Frau
 - **Pädagogik:** Wichtigkeit von Bildung
 - **neue Öffentlichkeit:** Verbreitung von Werten der Aufklärung über vielfältige Kanäle; bürgerliche Salons gebildeter Frauen
 - **Recht:** Abschaffung von Folter und Todesstrafe

Die Amerikanische Revolution

... S. 104 – 107

- ▶ In **Nordamerika** entstanden zahlreiche Siedlerkolonien. Gründe für die Auswanderung aus Europa waren wirtschaftliche Not und religiöse Verfolgung. Viele dieser Menschen lebten nach **calvinistischen** Grundsätzen und legten Wert auf **Selbstverwaltung**. Der Versuch Englands, nach dem Kolonialkrieg gegen Frankreich die Steuern in den Kolonien zu erhöhen, löste eine Revolte aus (**Boston Tea Party** 1773).
- ▶ Basierend auf den politischen Ideen der Aufklärung formierte sich eine Unabhängigkeitsbewegung. Die **Virginia Bill of Rights** (Menschen- und Bürgerrechte) wurde zur Basis der **Unabhängigkeitserklärung** der 13 Kolonien (**1776**). Mit Unterstützung Frankreichs konnte sich die Kolonialarmee gegen England durchsetzen. **1783** wurde die Unabhängigkeit bestätigt.

Die Französische Revolution

... S. 108 – 111

- ▶ **Ursachen** der Französischen Revolution waren die tiefe Krise des *Ancien Régime*, der drohende Staatsbankrott → Einberufung der Generalstände zur Bewilligung neuer Steuern, die Forderungen des Bürgertums nach Mitsprache (Aufklärung) und die Unzufriedenheit auf dem Land.
- ▶ Die **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte** (1789) zählt bis heute zu den wichtigsten Menschenrechtsdokumenten.
- ▶ In der Französischen Revolution traten erstmals auch **Frauen** massiv in Erscheinung; Olympe de Gouge formulierte einen Katalog von **Frauenrechten**.
- ▶ Der **Aufstieg Napoleons** ist eng mit der Revolution verbunden. Er verdankte ihr seinen militärischen Erfolg. Napoleon stabilisierte nach den Wirren der Revolution das Land, duldet aber keine politische Opposition (**Pressezensur**). Der **Code Civil** (1804) schrieb wichtige Prinzipien der Revolution fest (Ende feudaler Abhängigkeit, Gleichheit vor dem Gesetz, Schutz des Eigentums, Trennung von Kirche und Staat).

Napoleons Kriege

... S. 120 – 121

- ▶ **Napoleons Expansionspolitik** erstreckte sich über ganz Europa. Er wurde teils als Befreier gesehen, scheiterte am Widerstand gegen die gnadenlose Rekrutierung von Soldaten, an der erfolglosen Kontinentalsperre und dem Debakel in Russland.

Der Wiener Kongress und die Folgen

... S. 122 – 125

- ▶ Die Niederlage Napoleons gegen die Armeen Österreichs, Preußens, Russlands und Schwedens in der **Völkerschlacht bei Leipzig** 1813 machte den Weg frei für die Verhandlungen über die **Neuordnung Europas** auf dem **Wiener Kongress** (1814/1815).
- ▶ Die vom österreichischen Außenminister vorgegebenen Prinzipien waren **Restauration** und ein **Gleichgewicht der fünf Großmächte Europas**. Preußen, Österreich und Russland schlossen sich zur **Heiligen Allianz** zusammen.
- ▶ Statt eines Deutschen Nationalstaats wurde der **Deutsche Bund** unter Führung Österreichs geschaffen.
- ▶ England setzte die **Ächtung der Sklaverei** durch.
- ▶ Die Zeit zwischen 1815 und 1848 war geprägt von Restauration und Repression → **Biedermeier** und **Vormärz**. Die Heilige Allianz versuchte, nationale und liberale Bestrebungen mit Zensur und Berufsverboten zu unterbinden → **Karlsbader Beschlüsse** (1819).
- ▶ Restauration und nationale Bestrebungen lösten ab 1830 eine neue Welle von Revolutionen in Europa aus.

Die „bürgerlichen“ Revolutionen von 1848/1849

... S. 126 – 129

- ▶ **Hunger** und **Arbeitslosigkeit** lösten 1848 europaweit revolutionäre Erhebungen aus. Am Anfang stand die Februarrevolution in Paris.
- ▶ Befeuert wurden die Revolutionen von **nationalen, liberalen** und **sozialen** Forderungen. Das **Bürgertum** forderte Pressefreiheit und Grundrechte, die **Bauern** ein Ende der Grundherrschaft und die **Arbeiterschaft** (→ Industrielle Revolution) eine Besserung ihrer Lage. Dazu kamen Forderungen nach **nationaler Selbstbestimmung** (Ungarn, Norditalien).
- ▶ In **Österreich** begann die Revolution am 13. März mit einer Demonstration in der Wiener Innenstadt. Gefordert wurden **Presse-** und **Lehrfreiheit** sowie die **Gleichberechtigung der Nationalitäten** der Monarchie. Zwischen März und Oktober war Wien in der Hand der Revolutionäre.
- ▶ Die **nationalen Erhebungen** in Norditalien und Ungarn wurden von kaiserlichen Truppen niedergeschlagen, die **Revolution scheiterte**.
- ▶ Die **Grundherrschaft** wurde abgeschafft (→ Bauernbefreiung). Auch in Wien spielten **Frauen** bei der Revolution eine wichtige Rolle.

Konstitutionalismus und Neoabsolutismus

... S. 130 – 131

- ▶ Während in **Deutschland** fast alle Einzelstaaten im Zuge der Revolution Verfassungen erhielten, war der Weg zum Verfassungsstaat in Österreich schwierig. Kaiser Franz Joseph regierte absolut (**Neoabsolutismus**) und stützte sich dabei auf Adel, Kirche, Armee und Beamtentum.
- ▶ Erst außenpolitische Niederlagen (Italien 1861 und Deutschland 1866) zwangen ihn zu Zugeständnissen. Mit der **Dezemberverfassung 1867** wurde der nicht-ungarische Teil der Habsburgermonarchie zu einer **konstitutionellen Monarchie**. Der **Grundrechtskatalog** ist bis heute Teil der Verfassung der Republik Österreich. Mit dem „**Ausgleich**“ von 1867 erhielt Ungarn seine **staatsrechtliche Selbstständigkeit**. In der Folge wurde die **Nationalitätenfrage** zum beherrschenden Problem des Vielvölkerstaates.

Schlüsselbegriffe

Zensur: von staatlicher Stelle angeordnete Kontrolle, Überprüfung von Druckwerken, Filmen, Briefen, heute auch des Internets.

Restauration: Wiederherstellung früherer (z. B. durch eine Revolution beseitigter) gesellschaftlicher, politischer Verhältnisse.

Heilige Allianz: Bündnis zwischen Österreich, Russland und Preußen sowie Frankreichs zur Absicherung der Monarchie gegen bürgerliche und nationale Umwälzungen.

Deutscher Bund: Staatenbund von 35 Fürstentümern und vier freien deutschen Städten. Die Gründungsakte wurde 1815 unterzeichnet; verlor nach der Revolution von 1848 aufgrund des Konflikts zwischen Österreich und Preußen an Bedeutung und wurde 1866 aufgelöst.

Biedermeier: Bezeichnung für die bürgerliche Lebens- und Geisteshaltung im Zeitraum zwischen Wiener Kongress (1814/1815) und Revolution von 1848.

Vormärz: Epoche der deutschen Geschichte zwischen der Julirevolution von 1830 und der Märzrevolution von 1848; geprägt durch die einsetzende Industrialisierung.

Deutschland und Italien ... S. 132 – 133

- ▶ Die Schaffung eines **deutschen Nationalstaates** ging von Preußen aus und endete mit der Niederlage Österreichs (1866) und der „kleindeutschen Lösung“ (Einigung Deutschlands ohne Österreich). Das **Deutsche Kaiserreich** wurde 1871 in Versailles ausgerufen.
- ▶ Die **Einigung Italiens** wurde von konservativen und republikanischen Kräften im Kampf gegen Österreich vorangetrieben und von Frankreich unterstützt. Mit der Einnahme Roms war die Einigung 1870 vollzogen. Italien wurde eine **konstitutionelle Monarchie**.

Kurzüberblick

Der Begriff des „langen 19. Jahrhunderts“ wurde vom britischen Historiker Eric J. Hobsbawm geprägt, der dessen Beginn bei den Umbrüchen der Französischen Revolution und dessen Ende 1914 sieht. Wesentlich für diese Zeit ist das Aufstreben des Bürgertums und die Demokratisierung in vielen Ländern Europas (Wahlrecht), die Entstehung bis heute wirksamer Ideologien, die Industrialisierung und ihre Folgen, die beginnende Frauenbewegung und ein enormes Bevölkerungswachstum, das immer größere Städte entstehen ließ. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wird dann ein Epochenbruch (1917) eingeleitet.

Bahnbrechende Neuerungen der Industrialisierung bis heute

1750 – 1850	Dampfmaschine, mechanischer Webstuhl, Spinnmaschine, Kohle- und Eisentechnologie, Eisenbahn
1850	Telegrafie, Fotografie, Zement, Stahl
1900	Elektrifizierung, Chemie, Auto, Aluminium
1920	Fließband
1950	Kunststoffe, Fernsehen, Kernkraft, Elektronik, Raumfahrt, Automatisierung
2000	Mikroelektronik, Glasfaser, Laser, Biotechnologie

Ökologische Folgen der Industriellen Revolution

- ▶ Ausbeutung von Bodenschätzen und natürlichen Ressourcen (Holz, Land)
- ▶ Luftverschmutzung
- ▶ Wasserverschmutzung (Flüsse, Meere)
- ▶ Intensivlandwirtschaft
- ▶ Bodenversiegelung (Straßen, Fabriken, Bauten)
- ▶ CO₂-Ausstoß durch Verwendung fossiler Energien → **Klimawandel**

Die Industrielle Revolution

... S. 138 – 141

- ▶ Günstige Voraussetzungen (Rohstoffe, Arbeitskräfte und Kapital aus dem Kolonialhandel) machten **England** im 18. Jh. zur „first nation“ der Industrialisierung. Vorreiter war die Textilindustrie (Spinn- und Webmaschine) und die **Dampfmaschine** als Antriebsmaschine. Es folgten die Eisen- und Stahlindustrie und der **Eisenbahnbau**, welche eine Transportrevolution einleiteten. Die **Agrarrevolution** (Kartoffelanbau, Kunstdünger, Mechanisierung) sicherte die Versorgung der rasch wachsenden Bevölkerung.
- ▶ Die immer intensivere Nutzung von Rohstoffen und fossilen Brennstoffen hatte Folgen für die **Umwelt** mit Konsequenzen bis heute.

Industrielle Revolution und Gesellschaft

... S. 144 – 147

- ▶ Mit der Industriellen Revolution wandelte sich die Ständegesellschaft zur **Klassengesellschaft**, an deren Spitze **Besitz- und Wirtschaftsbürger** standen. Sie forderten Befreiung von wirtschaftlichen Regulierungen und politische Mitbestimmung. Am anderen Ende wuchs die Zahl der **lohnabhängigen Arbeiterschaft**.
- ▶ Deren prekäre Lage (Arbeitsbedingungen, Löhne, Wohnverhältnisse, Kinderarbeit) wurde als **soziale Frage** zu einem der größten Probleme des 19. Jhs. Streiks, **Gewerkschaften** und **Arbeiterparteien** setzten sich für eine Lösung ein. Die Regierungen versuchten Revolten und Radikalisierung mit **Sozialpolitik** entgegenzuwirken.

Sozialismus, Liberalismus, Nationalismus

... S. 148 – 155

Denker, Intellektuelle und Philosophen (darunter nur sehr wenige Frauen) entwickelten Ideologien und Theorien zur Bewältigung der Herausforderungen einer sich radikal verändernden Welt, nämlich:

- ▶ den **Sozialismus** (Marx, Engels u. a.)
- ▶ den **politischen Liberalismus** aufbauend auf den Ideen von Aufklärung und Französischer Revolution
- ▶ den **wirtschaftlichen Liberalismus** (Adam Smith) als Rahmen für die Entwicklung des freien Marktes
- ▶ den **Nationalismus** aufbauend auf dem Nationsbegriff der Revolutionen des 18. Jhs. zur Begründung der Forderung nach Nationalstaaten

Entwicklung des Wahlrechts

... S. 154 – 155

- ▶ In den Revolutionen des 18. Jhs. stellte sich die Frage, wie politische Mitbestimmung organisiert werden könnte. Zunächst war das **Wahlrecht** fast überall auf Basis von Vermögen, Bildung, Geschlecht oder auch Zugehörigkeit zu einer bestimmten Vermögensklasse (in Österreich: Kurie) **eingeschränkt**.
- ▶ Das 19. Jh. ist geprägt durch den Kampf um die **Ausweitung des Wahlrechts** zu einem **allgemeinen und gleichen Wahlrecht** – zunächst für Männer, im 20. Jh. dann auch für Frauen.

Wien um 1900

... S. 162 – 165

- ▶ **Wien** um 1900 war die viertgrößte Stadt der Welt, ein Schmelztiegel der Kulturen und in Kunst und Wissenschaft Vorreiter der Moderne. Unter Bürgermeister Lueger wurden große Infrastrukturprojekte auf den Weg gebracht (Gasversorgung, Stadtbahn etc.).
- ▶ In der durch Zuwanderung rasch gewachsenen Stadt herrschten aber auch soziales Elend, **Antisemitismus** und Fremdenfeindlichkeit. Luegers Antisemitismus beeinflusste den jungen Hitler.

Krisen, Kriege und Bündnisse vor 1914

... S. 166 – 167

Konflikte zwischen den imperialistischen Mächten und der beginnende Zerfall des Osmanischen Reiches (Balkankriege, **Panslawismus** Russlands) führten bereits vor 1914 zu zahlreichen Krisen und Konflikten. Im Zuge dieser Krisen entstand ein System von Allianzen, nämlich der **Dreibund** (Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Italien) und die **Triple Entente** (Großbritannien, Frankreich, Russisches Reich). Zudem wurde von allen Seiten aufgerüstet.

Kriegsanlass und Kriegsbegeisterung

... S. 170

- ▶ Anlass des Kriegsausbruches war die **Ermordung des österreichischen Thronfolgers** Franz Ferdinand (28. Juni 1914), ein österreichisches **Ultimatum** an Serbien und schließlich die Kriegserklärung, die weitere Kriegserklärungen auslöste. Die Frage nach der Kriegsschuld wird von der **Geschichtswissenschaft** bis heute diskutiert.
- ▶ Gezielte **Kriegspropaganda** schürte Kriegsbegeisterung.

Der Kriegsverlauf und Kriegsende

... S. 171 – 177

- ▶ Der Erste Weltkrieg war der erste **industrielle Krieg**. Der Kriegsverlauf in Europa war von verlustreichen **Materialschlachten** und **Stellungskriegen** geprägt.
- ▶ In den letzten Jahren wurde und wird auch die **globale Dimension** des Ersten Weltkrieges erforscht. Die Einbeziehung der Kolonialvölker gab den Unabhängigkeitsbewegungen Auftrieb.
- ▶ Der **Kriegseintritt der USA** in den Krieg auf Seiten der Entente 1917 wurde kriegsentscheidend.
- ▶ **1917** signalisiert den **Aufstieg der USA zur Weltmacht** und mit der **Russischen Revolution** die Errichtung eines neuen Gesellschaftsmodells → 1917 als **Epochenjahr**.
- ▶ An der „**Heimatfront**“ zeigten sich bald die Folgen des Krieges durch Hunger und Mangelwirtschaft, die Militarisierung der Gesellschaft und die verstärkte Einbeziehung von **Frauen** in die Kriegswirtschaft.
- ▶ An der Ostfront verübte die k.u.k. Armee zahlreiche **Kriegsverbrechen** an Zivilisten, die lange nicht aufgearbeitet wurden.
- ▶ Im Osmanischen Reich kam es während des Krieges zum **Völkermord an den Armeniern**.

Folgen des Krieges

... S. 180 – 181

- ▶ 9,5 Mio. Gefallene
- ▶ ca. 6 Mio. getötete Zivilisten (ohne Russland)
- ▶ ca. 13 Mio. Kriegsflüchtlinge
- ▶ Zerfall von vier Monarchien
- ▶ Entstehung von Republiken, Ausweitung des Wahlrechts (Frauen)
- ▶ Aufstieg der USA, Bedeutungsverlust von Großbritannien und Frankreich
- ▶ Selbstbestimmung für „weiße“ Siedlerkolonien (z. B. Australien)

Geschlechterverhältnisse im 19. Jh. / Frauenbewegungen

... S. 158 – 161

- ▶ Im 19. Jh. wurde die **bürgerliche Familie** zur Norm. Mann und Frau wurden jeweils unterschiedliche natürliche Wesensmerkmale zugeschrieben (Mutterrolle vs. Mann als Familienerhalter).
- ▶ Das **bürgerliche Männlichkeitsideal** wurde über Schule und Militär verbreitet.
- ▶ **Selbstbewusste Frauen** wurden **stigmatisiert** und verspottet.
- ▶ Männerbünde wie die **Burschenschaften** stützten das Männlichkeitsideal.
- ▶ Angesichts der nicht eingelösten Versprechen von Freiheit und Gleichheit formierten sich in verschiedenen Lagern **Frauenbewegungen** (bürgerlich, proletarisch).
- ▶ Kämpferische Frauen (**Feministinnen**) forderten das Recht auf Erwerbstätigkeit, Bildung und vor allem das **Wahlrecht** (Suffragetten).

Schlüsselbegriffe

Antisemitismus: Der Begriff entstand im 19. Jh. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Einrichtungen.

Panslawismus: Streben nach kulturellem und politischem Zusammenschluss aller slawischen Völker, wurde von Russland aus geostrategischen Gründen unterstützt.

Balkankriege: Kriege der Staaten der Balkanhalbinsel 1912/1913. Der Krieg von 1912 richtete sich gegen das Osmanische Reich. 1913 kämpfte Bulgarien gegen Serbien und Griechenland.

Stellungskrieg: Krieg, der von statischen Frontverläufen in Schützengräben geprägt ist und hohe Verluste fordert; im Ersten Weltkrieg kam an der Westfront in Frankreich (Verdun) Giftgas zum Einsatz.